

LINA BRAAKE BANK LBB



Das Vorhaben:
2021 wird im Stadtraum der Karl-Marx-Allee die erste Filiale der neugeschaffenen Lina Braake Bank LBB¹ eröffnen. Die Texttafeln auf dem Gebäude der Karl-Marx-Allee 5-11 verleihen der Neugründung eine visuelle Fernwirkung.

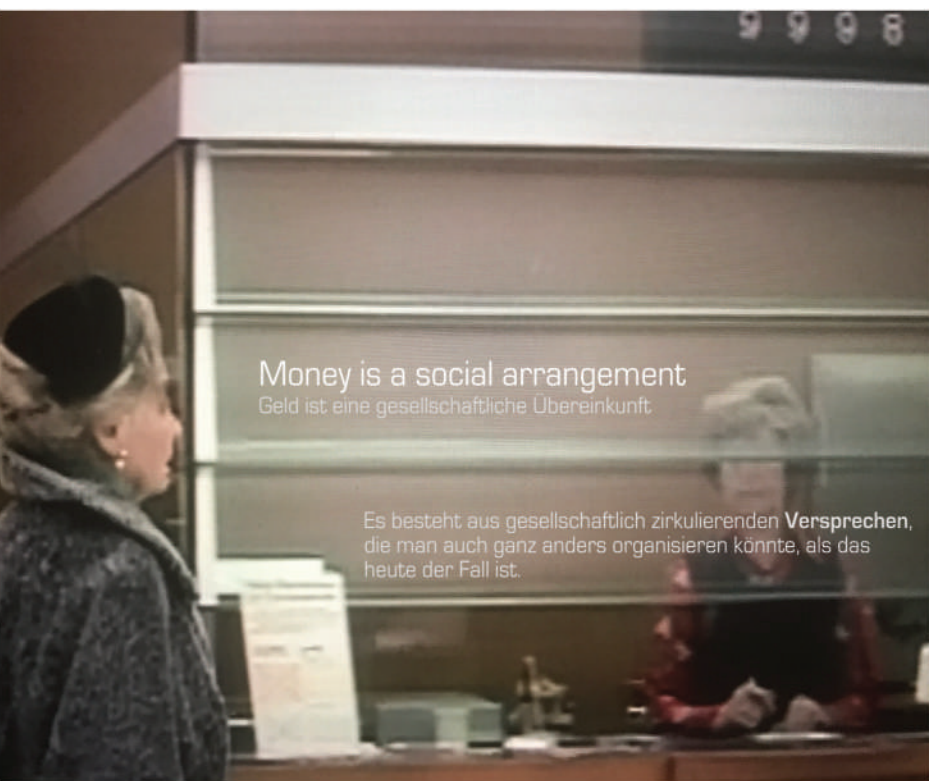
Lina Braake (Die Interessen der Bank können nicht die Interessen sein die Lina Braake hat²) heißt der ausgezeichnete Film, der 1975 in die Kinos kam und der den mutigen und eigenwilligen Kampf einer älteren Dame zeigt, ihr Recht auf selbstbestimmtes Wohnen gegenüber den Profitinteressen der Bank durchzusetzen.

Obwohl mittlerweile selbst 45 Jahre alt, ist der Film von einer erschreckenden Aktualität. Es haben sich mittlerweile die Antagonismen zwischen den Interessen der privaten Geschäftsbanken bzw. der Kapitalbesitzer und denen, die von Erwerbsarbeit leben oder Transferleistungen erhalten, weiter zugespitzt.³

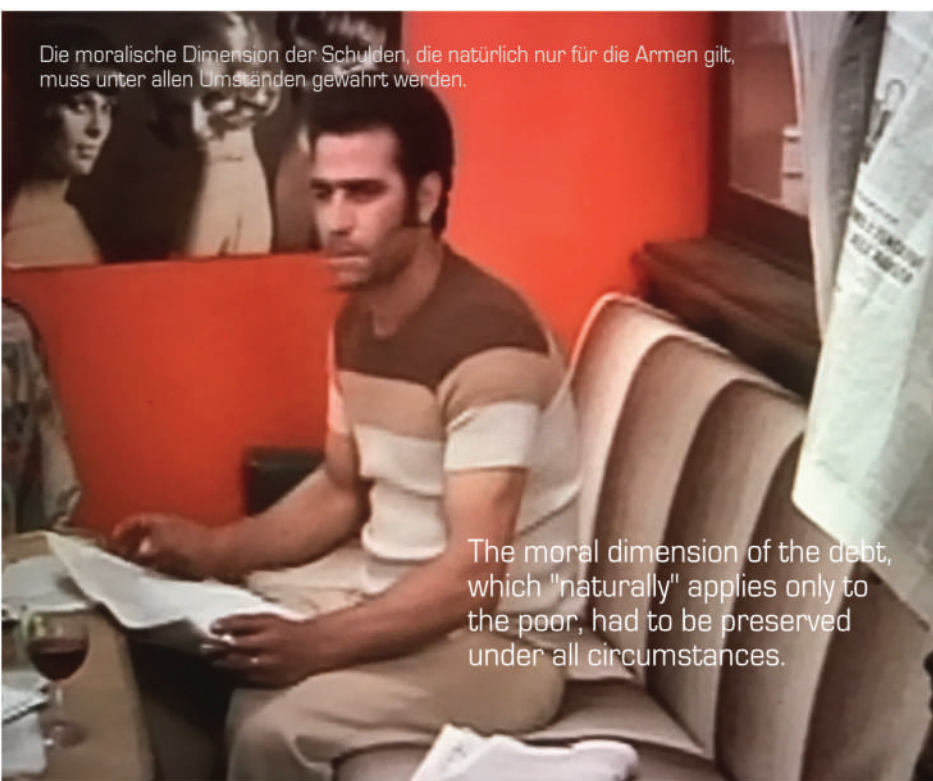
Die Mieten steigen durch die fortwährende Vermögenspreisinflation immer weiter an und können von dem überwiegenden Teil der Bevölkerung kaum noch oder nicht mehr finanziert werden.⁴ Dadurch ist ein Verdrängungsprozess in Gang gekommen, der sich, wenn keine neuen Lösungen gefunden werden, immer weiter radikalieren muss. „Muss“ deshalb, da diese Inflation durch immer größere Geldmengen befeuert werden, die vor allem durch private Banken betrieben werden.⁵

Einer der wichtigsten politischen Akteure, der u.a. über diesen Umstand in seinem Buch Schulden, die ersten 5000 Jahre allgemein verständlich berichtet hat, ist der Anthropologe David Graeber. Dieser ist Anfang September 2020 im Alter von nur 59 Jahren überraschend gestorben. Seine geldpolitischen Annahmen werden mit dem Film in einen Dialog treten. Dabei ergänzen und überschneiden sich die Aussagen Graebers und die der Filmfigur Lina Braake auf vielfältigen Ebenen.

Die Arbeit:
Die These des Films, dass die Interessen von Lina Braake nicht die Interessen der Bank seien können, wird mit der Neugründung der LBB entgegengetreten. Diese Bank soll die Interessen der Lina Braake respektive der mietenden Bevölkerung vertreten, indem sie in die Diskussion um das privatisierte Geldschöpfungsmonopol eintritt. Das wird an zwei Orten deutlich:
Es wird ein Schriftzug auf dem Gebäude Karl-Marx-Allee 7-11 angebracht.⁶ Mit der Aussage von „Wir machen uns das Geld jetzt selbst!“ verweist dieser auf den bisher meist unbekannten Umstand der Geldschöpfung durch private Akteure. Unterstellt werden kann, dass hier die Forderung erhoben wird, die Geldschöpfung zu rekommunalisieren, um einer sozialen und demokratischen Gesellschaft zu dienen.
Das Logo und der Name der Bank (Lina Braake Bank LBB) wird im zweiten Bereich der Dachflächen montiert. Es verweist auf die „Bankfiliale“ unterhalb des Gebäudes. Auf dem Mittelstreifen der Fahrbahn, neben dem Fußgängerüberweg zum U-Bahneingang Schillingstraße wird ein Container platziert. In diesem ist eine Videoprojektion zu sehen, eine Montage von Filmausschnitten mit David Graebers Beschreibungen der sozialen Qualität des Geldes. Der Container trägt das Logo der Bank und ist mit dem Gesicht von Lina Braake als Guilloche-Muster⁷ auf beiden Seiten beklebt. Die Akustik des Videos wird mittels Lautsprecher nach Außen übertragen. Der Container und auch die Schriften auf dem Gebäude werden abends mittels LED-Strahler (Solarbetrieb) beleuchtet. Die Arbeit bleibt so auch nach Sonnenuntergang visuell präsent.



Videostills, Montage aus dem Film Lina Braake mit Texten von David Graeber

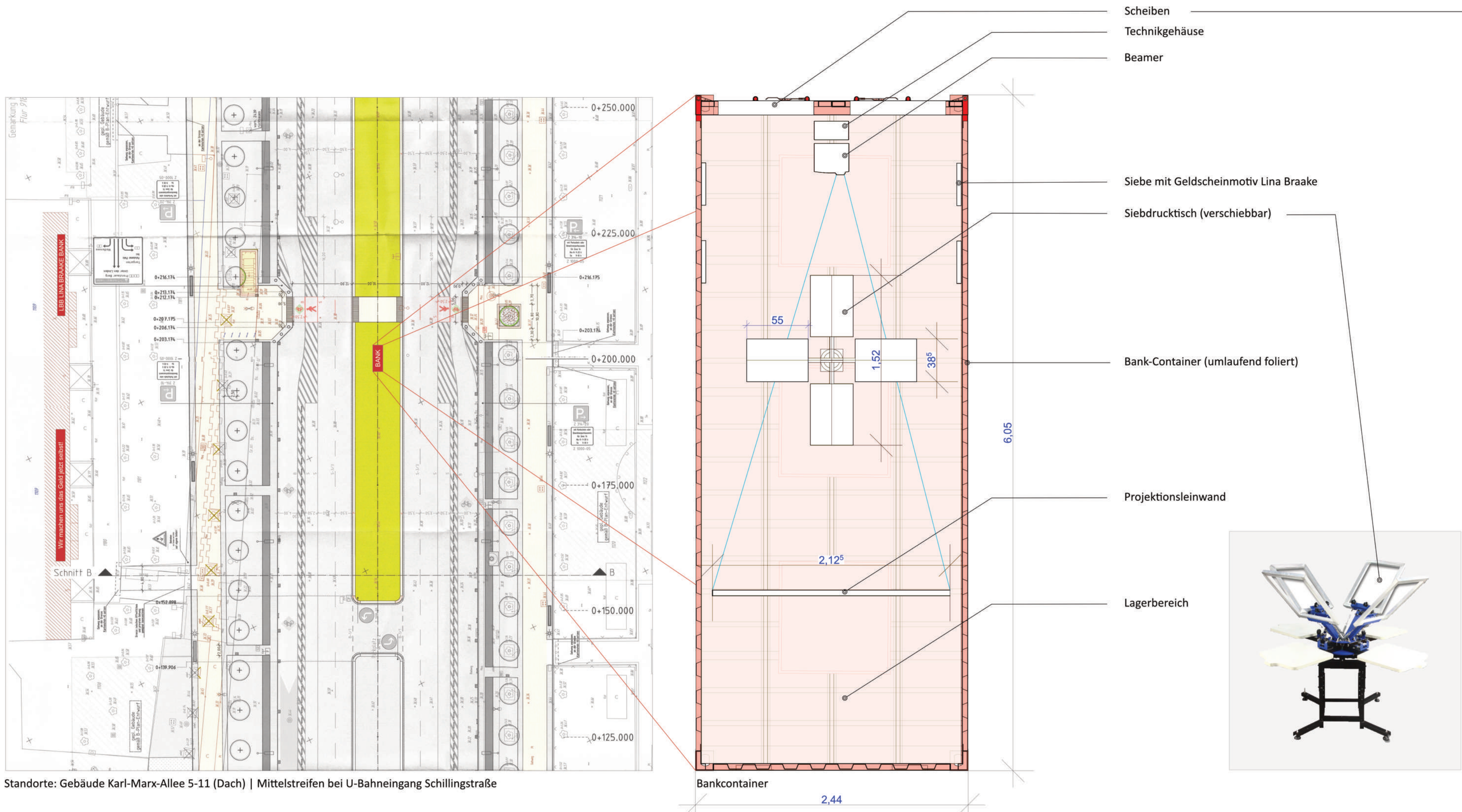


Aktivitäten:
In dem Container ist zudem eine einfache Siebdruckwerkstatt zu sehen. Hier werden in Veranstaltungen bankeigene Geldscheinentwürfe (Braakteaten⁸) gedruckt. Die Braakteaten sind ein zeilbasiertes Geld und dadurch egalitär (Eine Stunde ist eine Stunde). Die LBB Filiale dient also als Ort an dem über Geld und die Regeln des Geldsystem verhandelt wird und sich neue Ansätze von Geld ergeben (Zeitbanken). Ziel ist es ein Geld zu entwerfen, welches die Interessen der BewohnerInnen der Karl-Marx-Allee u.a. dienlich ist. Die Veranstaltungen werden begleitet von Vorträgen von Geldexpert*innen welche im Kontext eines demokratischen Geldsystems argumentieren. Insgesamt werden mindestens fünf Veranstaltungen im Rahmen der Bankgründung stattfinden.

Angefragt werden u.a.:
- Karin Baumert, Jury BlackRock Tribunal (Themen: Geld und Wohnen)
- Bernhard Sinkel, Regisseur (Themen: Lina Braake aus heutiger Perspektive)
- Harald Schuhmann, Journalist (Themen: David Graeber, Schulden)
- Maurice Höfgen, Autor (Themen: Mythos Geldknappheit, Die MMT* aus linker Perspektive)
- Kathrin Latsch, Geschäftsführerin Monneta (Thema: Geldsysteme und Monetäre Vielfalt)
- Leopold Wonneberger, Volkswirt (Thema: Regiogeld, Zeitbanken, Nutzerkreisläufe)
- Elsa Egerer, AM Uni Leipzig, Netzwerk Plurale Ökonomik (Themen: Monetative demokratisches Geld)

Material und Aufbau:
- Die Schriften auf dem Gebäude werden aus wetterfesten Sperrholzplatten (BFU100) ausgeschnitten und gestrichen. Wenn nötig, wird eine Lattenunterkonstruktion diese mit der bestehenden Metallkonstruktion auf dem Gebäude verbinden. Sollten die Schriften nicht wie angenommen über Innenliegende Fahrstühle zum Dach gebracht werden können, wird der Transport mittels Schrägaufzug durchgeführt.
- Der Container wird ausbaufähig angeliefert und vor Ort mit Plotter-Folien beklebt. Der Umbau umfasst die Installation von drei Solarmodulen, Akku, Wandler (falls wie angenommen kein Stromanschluss vor Ort zur Verfügung steht). Zwei Glasscheiben werden in die Außentüren montiert, der Beamer, Lautsprecher und die Projektionsfläche eingebracht. Die Siebdruckmaschine ist mobil und kann bei Veranstaltungen im Außenbereich aufgebaut werden.
- Da Corona-bedingt auch im kommenden Jahr von einer erhöhten Infektionsgefahr auszugehen ist, werden alle Veranstaltungen außerhalb des Containers in entsprechend angepasster Personenzahl stattfinden.

Zeitplan:
- Aufbau und Montage: Mai 2021
- Inbetriebnahme der Bank: Juni 2021
- Schließung der Filiale: September 2021
- Rückbau: Oktober 2021



Die Bankfiliale wird zu den Veranstaltungen geöffnet sein. Im geschlossenen Zustand lässt sich die Videarbeit durch die Scheiben betrachten.



Schriftzug und Logo der Lina Braake Bank | Der Container auf dem Mittelstreifen ist umlaufend foliert und als Bank zu erkennen.

¹ Bitte nicht verwechseln mit der Landesbank Berlin AG
² <https://www.kino-zed.de/film-kritiken-trailer/lina-braake>

³ Private Banken stützten so sehr viel unproduktives Geld, welches sich bei einigen wenigen Akteuren ansummte (1960 gab es global gesehen eine Geldmenge für 50% der Warenproduktion, 2010 lag diese Geldmenge bei 128 %). Es herrscht derzeit eine Vermögenskonzentration, die „Lazavaller“ wie Immobilien immer teurer werden lässt. Die steigenden Investitionskosten und der Rendite-Anspruch von privaten Spekulanten führen heute zu ungebreiteten Mietpreisen. Selbst öffentliche Wohnungsgesellschaften unterliegen sich teilweise diesem Druck, wie das Beispiel der Gewobag mit Mietpreisen bis zu 20 Euro pro Quadratmeter zeigt. Viele Mieter und Mieterinnen können sich da Wohnen einfach nicht mehr leisten.

⁴ Protestaktionen wie bei der Demonstration Mietwahnern im Frühjahr 2019 zeigen auf wie strukturell das Problem ist.

⁵ In der Karl-Marx-Allee hat man durch Rekommunalisierung viele Wohnungen vor dem Zugriff privater Investoren retten können. Aber da das Preisniveau immer weiter steigt, wird es auf Dauer politisch nicht durchsetzbar sein, die damit einhergehende Verunsicherung der Stadt aufrechtzuerhalten.

⁶ Dort sind bereits Holierungen von ehemaligen Werbetafeln vorhanden. Diese werden so funktional überstrichen, dass sie den neuen Schriftzug tragen können. Eine statische Berechnung wird vom Ingenieurbüro jockwer, Berlin vorgenommen.

⁷ Feines Linienmuster, wie bei Geldscheinen üblich (<https://de.wikipedia.org/wiki/Guilloché>)

⁸ Braakteaten waren eine Art Scheinergeld, welches als dominierendes Zahlungsmittel im deutschsprachigen Raum vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert verwendet wurde. Dieses Geld machte es unattraktiv, es zu halten oder damit zu spekulieren.

⁹ Modern Monetary Theory